

wickelte Blüten. In diesem Falle verdient die Pflanze ihren Namen nicht.

Pflanzen, welche ähnlich wie die Herbstzeitlose gebaut sind, werden Liliengewächse genannt. Zu den Liliengewächsen gehören vor allem die schöne weiße Lilie und die Schwertlilie, die Tulpe, die Hyazinthe, die Schachblume, die prächtige Kaiserkrone, die Narzisse, die Schneetröpfchen, das Schneeglöckchen zc.

32. Das wohlriechende Veilchen.

Die Pflanze, die vor uns liegt, ist das wohlriechende Veilchen. Wir haben an derselben zu betrachten: den Wurzelstock, die Blätter, den Blütenstengel mit der Blüte und die Wurzelsprossen oder Ausläufer.

Der Wurzelstock des wohlriechenden Veilchens ist walzenförmig und knotig. Er treibt nach unten zahlreiche Fasern, nach oben Blätter, Blütenstiele und Wurzelsprossen oder Ausläufer.

Die Blätter sind grundständig, d. h. unmittelbar aus der Wurzel entspringend, langgestielt, breitherzförmig, gekerbt und mit zarten, zerstreuten Haaren besetzt. Halten wir ein Blatt gegen das Licht, so bemerken wir, daß es stärkere und schwächere Linien durchziehen. Jene heißen Nerven, diese Adern. Der Nerv, welcher als eine Fortsetzung des Blattstiels erscheint und die Blattfläche in zwei Hälften teilt, heißt Mittelnerv. Die Nerven, welche von diesem ausgehen, heißen Seitennerven. Die Adern bilden ein Adernetz.

Der eigentliche Stengel fehlt dem Veilchen, oder er ist wenigstens so verkürzt, daß wir ihn kaum bemerken können. Das wohlriechende Veilchen ist also stengellos. Die Blütenstiele, welche unmittelbar aus der Wurzel hervorkommen und Schäfte bilden, sind so lang, oder etwas kürzer, als die Blätter. Sie haben in der Mitte zwei fast gegenüberstehende Deckblättchen. Der grüne Kelch ist fünfblättrig. Er umschließt die ebenfalls fünfblättrige Blumenkrone. Diese ist dunkelviolet, öfters rötlich, selten weiß. Von den Blumenblättern sind vier gleich groß, das fünfte ist größer, am obern Rande etwas ausgebuchtet und endigt in einen sackförmigen Fortsatz oder Sporn. In der Blüte befinden sich fünf Staubgefäße und der Stempel, welcher die Staubgefäße etwas überragt und eine hakenförmig gekrümmte Narbe hat. Die Samenhülle bildet eine dreiklappige Kapsel mit nur einem Fache.

Wir bemerken endlich an der Pflanze die Wurzelsprossen oder Ausläufer. Darunter versteht man lange, fadenförmige Stengel, welche aus der Wurzel entspringen und auf der Erde hinkriechen. Sie